

Startschuss für neue Jugendprojekte

Wallisellen: Neue Ideen im Rahmen von «Impact8304» vorgestellt

Mit dem am Frühlingsmarkt im Mai gestarteten Partizipationsprojekt «Impact8304» sollen Jugendliche dazu animiert werden, sich aktiv für ihre Anliegen einzusetzen. Vergangene Woche wurden nun die ersten auf den Weg gebrachten Ideen vorgestellt.

■ Claudia Rothlin

Mehrere Dutzend Personen waren am Mittwochabend vergangener Woche im Kulturraum der 8304 Bar & Lounge versammelt, um sich über den aktuellen Stand des Jugendpartizipationsprojekts «Impact8304» zu informieren. «Impact8304» ist Teil der Engage-Kampagne des Dachverbandes der Schweizer Jugendparlamente, bei der eine handvoll Gemeinden – darunter Wallisellen – als Pilotgemeinden mitwirken. Seit der Lancierung im Mai konnten Jugendliche von 15 bis 25 Jahren online ihre Ideen einbringen. Diese werden dann unter dem Impact-Team verteilt, d.h. den jugendlichen Initianten wird ein Coach zur Seite gestellt. In diesem Team sind neben der Gemeinde auch die reformierte Kirche, die Vereine und fast alle Ortsparteien – nur die SVP fehlt (noch) – vertreten.

Was alles fehlt...

Die wohl professionellste Präsentation des vom IG-Walliseller-Vereine-Präsidenten Leonardo Gambini moderierten Abends kam von einer Gruppe junger Bikefans aus den Reihen der Fighters. Mit Filmeinspielern wurde ihre aktuelle Situa-



Die Steuerungsgruppe und die Coaches des Projekts «Impact8304» konnten sich über viele neue Ideen im Jugendbereich freuen. Welche davon wirklich realisiert werden, wird sich zeigen.

tion dargestellt: hier können sie nur auf den Quartierstrassen herum- und vielleicht einmal eine Treppe hinunterfahren. Wenn sie «Action» wollen, müssen sie in den Wald, wo es dann auch zu Konflikten mit anderen Nutzern kommen kann, oder sich von den Eltern nach Bülach chauffieren lassen, wo es einen eigenen Bikepark gibt. Genau so etwas müsste es auch in Wallisellen geben, so die jungen Bikerinnen und Biker.

Der achtzehnjährige Luan muss, um Basketball spielen zu können, nach Oerlikon: dabei gäbe es im Alpenschulhaus einen Basketballplatz, einfach ohne Körbe. Seine Nachfra-

ge beim Hauswart habe ergeben, dass diese vor mehreren Jahren eingelagert wurden. «Nun bin ich am Unterschriften sammeln, damit die Körbe wieder montiert werden», erklärt er den Anwesenden.

Auch die Oberstufenschülerin Larissa hat ein Manko festgestellt: «Neben dem Jugendhaus sollte es noch einen Jugendclub geben, wo man sich mit Freunden treffen oder eine Party veranstalten könnte.»

Eine weitere Idee ist, dass die in die Jahre gekommenen Reckstangen im Sportzentrum ersetzt bzw. um einige weitere Turngeräte erweitert werden. Und auf der Homepage sind über ein Dutzend weitere Ideen

dazugekommen: ein Act für Jugendliche an den Musikfesttagen, ein Fussgängerstreifen beim Kreisel an der Industriestrasse, Modern-Dance-Lektionen, die Umnutzung leerstehender Ladenflächen für Coworking-Spaces oder eine Disco für die Jungen, um nur ein paar zu nennen.

Initiative soll bei den Jugendlichen bleiben

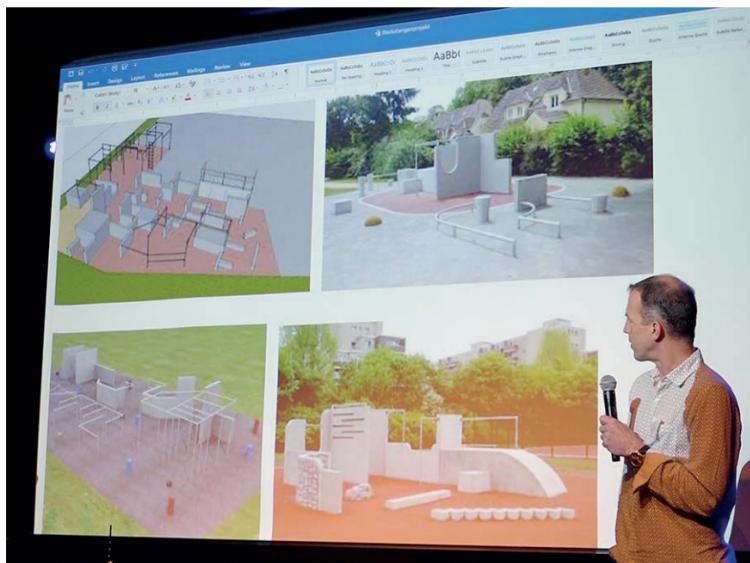
Noch sind die einzelnen Projekte nicht allzu weit gediehen, sie sind erst in der Anfangsphase. Das liegt zum einen daran, dass es ein Verständnisproblem gibt. «Viele Jugendliche glauben, dass sie ihre Projektideen bei uns einfach deponieren können und wir dann für die Umsetzung sorgen. Das ist aber nicht die Idee», erklärt Guido Welte, Jugendbeauftragter der Gemeinde. Vielmehr sollen die Jugendlichen selber für die Realisierung ihrer Idee besorgt sein. «Wir unterstützen sie dabei indem wir ihnen Tipps geben in Bezug auf mögliche Anlaufstellen, Finanzen, Organisation oder Management.»

Zum anderen haben Jugendliche oft ihr eigenes Tempo und ihren eigenen Zeitplan: «Wenn sie in Schule und Beruf viel zu tun haben, ist «Impact8304» im Moment nicht so wichtig, und wir Erwachsenen müssen das Aushalten; aber das ist auch gewollt, denn der Prozess ist mindestens so wichtig wie das Ziel.»

So wird auch damit gerechnet, dass einige Projekte auch ohne greifbare Ergebnisse beendet werden. Vorerst werden die Projekte weiter verfolgt und wer noch Ideen hat, kann diese weiterhin melden unter www.engage.ch/wallisellen oder impact8304@wallisellen.ch.



Anina und ihre Kollegen vermissten einen aus eigener Kraft erreichbaren Bikepark in Wallisellen.



Ein Projekt widmete sich der Erneuerung der Reckstangen und Turngeräte im Sportzentrum.